

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

INGA KLEINKNECHT / GABRIELE SPINDLER

Die Sammlung für moderne und zeitgenössische Kunst am Oberösterreichischen Landesmuseum umfasst Werke aus dem Entstehungszeitraum von 1900 bis zur Gegenwart und ist der Landesgalerie Linz zugeordnet. In Abgrenzung zur Sammlung Kunstgeschichte wurde sie in den frühen 1990er Jahren als eigener Sammlungsbereich definiert.

Besonders in ihren historischen Beständen ist die Sammlung durch einen Schwerpunkt auf Werken von Künstlerinnen und Künstlern geprägt, die einen Bezug zu Oberösterreich aufweisen. So zählen Arbeiten von Demeter Koko, Matthias May, Herbert Ploberger oder Aloys Wach zu den wesentlichen Beständen der Sammlung aus dem Zeitraum vom frühen 20. Jahrhundert bis zur Zwischenkriegszeit. Aus dieser Phase sind außerdem die Gründungsmitglieder der 1913 ins Leben gerufenen Linzer Künstlervereinigung MAERZ in der Sammlung vertreten, darunter Klemens Brosch, Anton Lutz und Franz Sedlacek²¹⁴ (Abb. 103). Aus dem Bestand an Werken der unmittelbaren Nachkriegszeit ragen jene von Margret Bilger²¹⁵ (vgl. S. 164–165) und Hans Joachim Breustedt²¹⁶ heraus, von denen sich dank wesentlicher Ankäufe in den letzten Jahrzehnten jeweils größere Bestände in der Sammlung befinden. Aus der Fülle an oberösterreichischen Künstlerinnen und Künstlern der folgenden Jahrzehnte, die in der Sammlung vertreten sind, seien stellvertretend Fritz Aigner, Vilma Eckl und Fritz Fröhlich genannt, die die oberösterreichische Kunstentwicklung dieser Zeit auf jeweils individuelle Weise prägten.



ABB. 103:
Franz Sedlacek, *Bibliothek*, 1926
Öl auf Holz, 61 x 76 cm, Inv. Nr. G 1715
(© Bildrecht, Wien, 2015)

214. Kat. LINZ 2001b;
SPINDLER - STROHHAMMER 2011.

215. ASSMANN - FROMMEL 1997.

216. Kat. LINZ 2003



ABB. 104:
Siegfried Anzinger,
Erschaffung des Löwen, 1998
Mischtechnik auf Leinwand,
50 x 60 cm, LG 361
(Sammlung Rombold)

Die neoexpressive Malerei der 1980er Jahre ist mit Werken von unter anderen Siegfried Anzinger (Abb. 104), Gunter Damisch²¹⁷ und Herbert Scheibl in der Sammlung repräsentiert. Darüber hinaus finden sich in der Sammlung Werke von bedeutenden Lehrenden der Linzer Kunstausbildungsstätte, die zunächst als Linzer Kunstschule, dann als Hochschule für industrielle Gestaltung und heute als Kunstuniversität organisiert ist: von Alfons Ortner über Hellmuth Gsöllpointner²¹⁸ hin zu Dietmar Brehm, um nur einige zu nennen. Aus den 1980er und 1990er Jahren sind außerdem Werke von international renommierten Künstlern mit biographischem Bezug zu Oberösterreich wie Gerwald Rockenschauß und Peter Friedl²¹⁹ in der Sammlung vertreten.

In Summe dokumentiert die Sammlung für moderne und zeitgenössische Kunst mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen vor allem die oberösterreichische Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. In den letzten Jahrzehnten zielte die Sammlungserweiterung jedoch weniger darauf ab, einen Querschnitt des künstlerischen Schaffens in Oberösterreich wiederzugeben, vielmehr sollen herausragende künstlerische Positionen mit einer größeren Anzahl an Werken museal verankert werden. So findet sich eine repräsentative Auswahl an Arbeiten von Künstlerinnen wie Margret Bilger und VALIE EXPORT²²⁰ (Abb. 105) sowie von Künstlern wie Hans Joachim Breustedt und Othmar Zechyr²²¹ in der Sammlung. Von Zechyr, einem der bedeutendsten oberösterreichischen Zeichner der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, konnte zuletzt ein umfangreicher Bestand an Blättern von Gernot Heiss, einem langjährigen Begleiter und Förderer des Künstlers, erworben werden.

Neben der regionalen Prägung der Sammlung wurde in den letzten Jahren auch vermehrt daran gearbeitet, wesentliche Beispiele nationaler und internationaler Kunst

217. Kat. LINZ 1998.

218. Kat. LINZ 1996.

219. Kat. LINZ 2002.

220. ASSMANN 1992.

221. Kat. LINZ 2001a.



ABB. 105:
VALIE EXPORT,
Geburtenmadonna, 1976
 Chromogener Farbabzug auf Schaumstoffkernplatte, 183,5 x 143,5 x 10 cm,
 Inv. Nr. LG 74 (© Bildrecht, Wien, 2015)

in die Sammlung zu integrieren, da in einem global vernetzten Kunstbetrieb und bei einer steigenden Mobilität in den Biografien der Kunstschaaffenden eine ausschließliche Konzentration auf Oberösterreich zunehmend obsolet erschien. Diese Sammlungserweiterungen standen und stehen zumeist in engem Zusammenhang mit dem Ausstellungsprogramm der Landesgalerie Linz und sorgen somit dafür, dass dieses sich auch nachhaltig in den Sammlungen widerspiegelt. So konnten unter anderem Werke von Josef Bauer, Sabine Bitter / Helmut Weber, Hans-Peter Feldmann, Maria Hahnenkamp, Edgar Honetschläger, Ulrike Lienbacher, Lisl Ponger, Lois Renner und Nicole Six / Paul Petritsch²²² angekauft werden. Innerhalb des Programmschwerpunkts auf zeitgenössischer Fotografie gelangten durch diese Ausrichtung außerdem Werke von Stéphane Couturier, Bernhard Fuchs, Seiichi Furuya und Paul Kranzler in die Sammlung.

222. Zu allen genannten Positionen fanden in der Landesgalerie Einzelausstellungen statt, vgl. zuletzt SPINDLER - SCHRÖDER 2014.

ABB. 106:
Hauenschild / Ritter,
Goldhauben auf dem Weg, 1990
 Pastellkreide auf Papier, 185 x 327 cm,
 Inv. Nr. LG 531



Zu einer gelungenen Dokumentation künstlerischer Positionen aus Österreich bzw. mit biographischem Bezug zu Österreich trägt seit 2002 eine Förderung des Bundes bei, die Museumsankäufe in österreichischen Galerien unterstützt und bei der die Landesgalerie Linz von Beginn an berücksichtigt wurde. Die Galerienförderung des Bundes hat sich zu einem entscheidenden Faktor im Hinblick auf die Kontinuität der Sammlungserweiterung im zeitgenössischen Segment entwickelt. Vor der Gründung der Kunstsammlung des Landes Oberösterreich im Jahr 2009 wurde die Sammlung außerdem regelmäßig durch die Übernahme von Förderankäufen für bildende Kunst der Landeskulturdirektion erweitert. Auf diesem Weg gelangten unter anderem Werke von Sepp Auer, Hauenschild / Ritter (Abb. 106), Birgit Jürgenssen, Karl-Heinz Klopff, Maria Moser und Otto Zitko in die Sammlung.

Ein besonderer Stellenwert kommt im Rahmen der Sammlungstätigkeit dem Erwerb von herausragenden Privatsammlungen zu, die in ihrem Profil die Bestände an Kunst des 20. Jahrhunderts in der Landesgalerie Linz sinnvoll ergänzen. Von großer Bedeutung war in diesem Zusammenhang der Ankauf der Sammlung von Prof. DDr. Günter Rombold²²³ im Jahr 2002, die neben einem qualitätvollen Bestand an internationaler Graphik ihren Schwerpunkt im Bereich Kunst nach 1945 hat. Mit Werken österreichischer Künstler wie Markus Prachensky, Arnulf Rainer, Hans Staudacher, Alois Mosbacher oder Erwin Bohatsch sind in der Sammlung nunmehr auch informelle und abstrakt-expressive Strömungen repräsentativ vertreten. Zugleich wird der Persönlichkeit Günter Rombold Rechnung getragen, der als Theologe und Kunstwissenschaftler sowie langjähriger Herausgeber der Zeitschrift »kunst und kirche« der modernen Kunst in Oberösterreich ein Plattform geschaffen hat. Eine ausgesprochene Bereicherung war der Erwerb der Sammlung Rombold für die Landesgalerie auch durch die damit einhergehende Internationalisierung des Bestandes. So gelangten auf diesem Weg zahlreiche qualitätvolle graphische Blätter des deutschen Expressionismus, unter anderem von Käthe Kollwitz, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff, in die Sammlung des Museums.

223. BAUM et al. 1999.

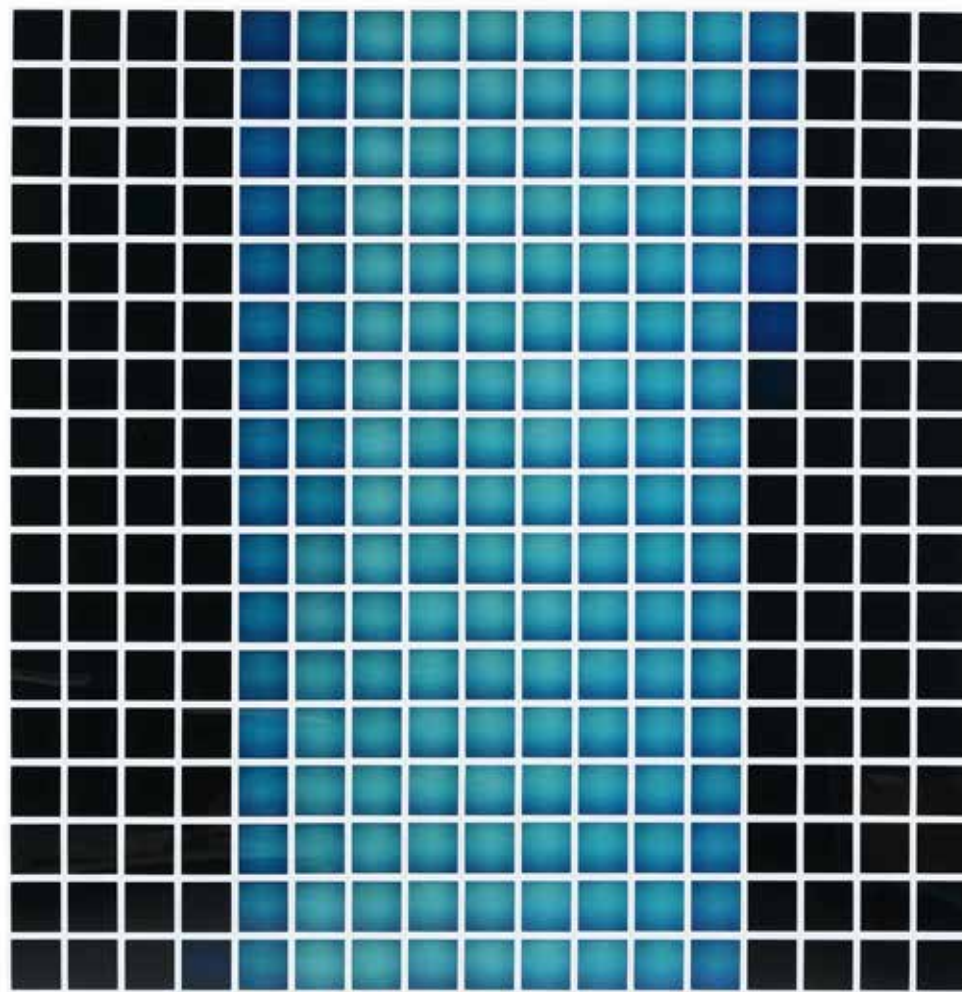


ABB. 107:
Inge Dick,
Jahreszeitenprojekt, 1989
Polaroids, 195 x 188 cm,
Inv. Nr. LG 835/1
(© Bildrecht, Wien, 2015)

Eine weitere Privatsammlung konnte 2003 von Gertrude und Rudolf Ecker erworben werden. Der Schwerpunkt des Sammlerpaars Ecker lag im Bereich der österreichischen Malerei aus dem dritten Viertel des 20. Jahrhunderts und hierbei auf Positionen, die von den Stilrichtungen der klassischen Moderne, vornehmlich vom Expressionismus geprägt waren und an der Gegenständlichkeit festhielten. Dazu gehören unter anderem Künstler wie Werner Augustiner, Leopold Birstinger, Egon Hofmann, Karl Stark und Erich Wulz.

Zuletzt sei noch auf die Gesellschaft zur Förderung des Oberösterreichischen Landesmuseums als wichtigen Faktor bei der Sammlungserweiterung im Bereich moderner und zeitgenössischer Kunst verwiesen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten unterstützte der Verein den Ankauf mehrerer Skulpturen (Gabriele Berger: »Geteilt ist gleich gesamt«, erworben 1996, Erwin Reiter: »Reste der Gewalt«, erworben 1997, und Rudolf Hoflehner: »Ikaros«, erworben 2001, vgl. S. 166–167), eines Gemäldes von Franz Sedlacek (»Osttiroler Landschaft«, erworben 2005) sowie mehrerer großformatiger Fotografien von Inge Dick (»Jahreszeitenprojekt« und »Boston Black«, erworben 2014)²²⁴ (Abb. 107).

224. RIDLER 2014.

GRAFISCHE SAMMLUNG

MONIKA OBERCHRISTL

Der Grafischen Sammlung kommt sowohl hinsichtlich Umfang als auch in Bezug auf Inhalt und Wert eine wesentliche Bedeutung unter den kulturhistorischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums zu. Ihre Geschichte ist bestimmt durch eine rege Sammlungstätigkeit. Schon in den ersten Jahren nach der Gründung des Museums wurde durch einzelne Gaben und größere Spenden seitens privater Sammler (hier sei im Besonderen auf die Sammlung Graf Ludolf hingewiesen) der Grundstein für das Entstehen und den weiteren Ausbau der Grafischen Sammlung gelegt. Der Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts mit Bezug zu Oberösterreich.

Der bedeutendste und wertvollste Bestand ist die Sammlung an Handzeichnungen. Sie umfasst derzeit 16.249 Blätter vorwiegend nationaler, aber auch internationaler Künstler, darunter Werke von Egon Schiele, Gustav Klimt, Lyonel Feininger, Max Klinger und Lovis Corinth. Die frühesten Blätter stammen aus dem 16. bzw. 17. Jahrhundert, wie eine mythologische Szene von Joseph Heintz dem Älteren oder eine Porträtstudie von Anthonis van Dyck. Zu den neuesten Erwerbungen zählen Arbeiten von Franz Sedlacek, Max Weiler, Othmar Zechyr, Christian Ludwig Attersee und Arnulf Rainer. Zahlreiche Werke prominenter deutscher, italienischer, französischer und niederländischer Meister, die entweder aus Spenden aus der Gründungszeit des Museums oder aus Legaten, Schenkungen und Ankäufen stammen, verleihen der Sammlung auch einen internationalen Charakter. In diesem Zusammenhang sei auf den im Jahre 2003 erfolgten Erwerb der Sammlung Rombold (481 Exponate) hingewiesen. Hervorragende Arbeiten deutscher expressionistischer Künstler wie Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner und Karl Schmidt-Rottluff fanden damit Einzug in die Sammlung.



ABB. 108:
Max Beckmann,
Selbstbildnis, 1922
Holzschnitt auf Papier, 43 x 30,8 cm,
Inv. Nr. KS II 5165

Insgesamt 9.674 Blätter umfasst die Sammlung an Druckgrafiken, deren Spektrum vom späten 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart reicht. Mit den sogenannten alten deutschen Meistern, wie Albrecht Dürer und Hans Baldung Grien, den Niederländern Pieter Brueghel d. Ä. und Hieronymus Bosch, französischen Künstlern wie Honoré Daumier und Paul Gauguin, den Spaniern Francisco de Goya und Pablo Picasso, dem Norweger Edvard Munch, den Belgiern James Ensor und Félicien Rops, den deutschen Künstlern Wilhelm Leibl, Max Beckmann (Abb. 108) und Ernst Barlach bis zu den Österreichern Oskar Kokoschka und Gunter Damisch sind sowohl nationale wie internationale Künstler mit Druckgrafiken in der Sammlung vorzufinden.

Ein ganz außergewöhnlicher Bestand innerhalb der Sammlung sind die insgesamt 405 Postkarten der Wiener Werkstätten. Die äußerst seltenen Karten, deren Ausführung einen Höhepunkt grafischer Gestaltung darstellt, wurden im Jahre 2007 erstmalig im Rahmen einer Ausstellung²²⁵ im Schlossmuseum präsentiert. Anlässlich dieses Projekts wurden sämtliche Postkarten digitalisiert, in der Bilddatenbank textlich erfasst und sind seitdem via Internet digital zugänglich.

225. OBERCHRISTL o. J. (2007).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [2016](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinknecht Inga, Spindler Gabriele

Artikel/Article: [MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST 262-266](#)